

Ebersdorf feierte 2001 sein 600-jähriges Bestehen.

Interessant ist die geschichtliche Entwicklung Ebersdorfs, nachzulesen in einer Schriftenreihe. An der Stelle eines Rittergut-Herrenhauses ließ Graf Heinrich X. zu Reuß-Ebersdorf in den Jahren 1692-1694 ein Schloss errichten, welches dann zur Residenz (1694-1848) wurde. Sehenswert ist die Fassade der Gartenfront im klassizistischen Stil.

Der Landschaftspark in Ebersdorf

Ein Besuch im ca. 50 ha. großen Ebersdorfer Park kann zu jeder Jahreszeit sehr erholsam sein. Der Reiz des Parks liegt in der Vielfalt seiner Gehölze und alten Baumgruppen. Ein beliebtes Fotomotiv ist das Teichhäuschen am Pfortenteich. Die Orangerie war ein Teil der Schlossanlage. Im Park befindet sich auch ein bedeutendes Kunstwerk, das Grabmal der Familie Reuß. Es wurde von Ernst Barlach im Auftrag des Erbprinzen Heinrich XLV. entworfen. Sehenswert ist ebenso die Schule im Pavillonstil. Im kleinen Schulmuseum kann man Interessantes zur Schulgeschichte erfahren.

ÖFFNUNGSZEIT:
während des Schulbetriebes –
Vor Anmeldung erwünscht
Telefon: 03 66 51 / 8 70 27

PARKFÜHRUNGEN FÜR GRUPPEN:
Bürgerservice-Touristinformation
Telefon: 03 66 47 / 2 90 80 oder
03 66 51 / 3 81 14

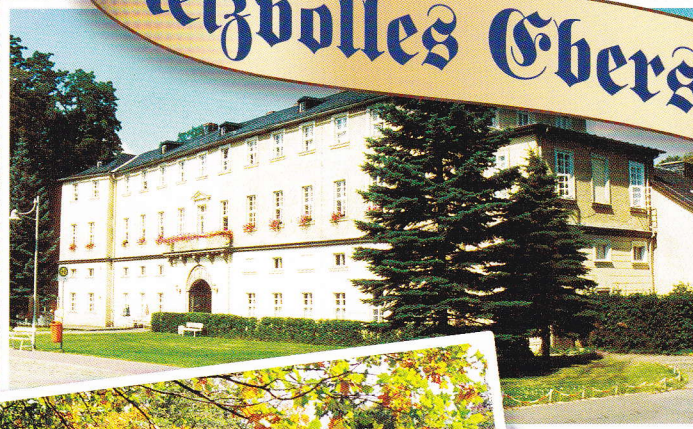
Weitere Sehenswürdigkeiten:

- ❖ Wallfahrts- und Wehrkirche in Friesau (Besichtigungen möglich)
- ❖ Bellevue in Schönbrunn – ehemaliges Lustschlösschen
- ❖ Komplex der Herrnhuter Brüdergemeine
- ❖ Herrliche Aussichtspunkte am Bleilochstausee:
 - Heinrichstein
 - Blaupunkt
 - Totenfels

BESICHTIGUNGSMÖGLICHKEITEN:

- ❖ Natur- und Mineralienkeller (am Kirchplatz in Ebersdorf)
- ❖ Getreidemühle „Ruhmühle“ Ebersdorf mit Naturkostladen (im Mühlweg) Führungen möglich.
- ❖ Ausstellungs- u. Begegnungszentrum Comenius in Ebersdorf geöffnet sonntags 14.00 – 18.00 Uhr

Reizvolles Ebersdorf



Schloss



Teichhäuschen



Orangerie



Schule



Blick vom Heinrichstein



Kirche Friesau



Blick vom Totenfels

Geschichte

Der Name gerade von Ebersdorf ist eng mit dem Fürstentum Reuß verbunden. Die Vorfahren des Hauses Reuß waren die Herren und Vögte von Weida, die 1180 die Reichsministerialen erhielten. Begründer der Reußen war Heinrich I., genannt der Russlandfahrer bzw. „Reuße“.



Anstelle einer früheren Wasserburg (Herrenhaus eines Rittergutes) wurde in den Jahren 1692-1694 durch Heinrich X. Reuß, Graf und Herr zu Ebersdorf, ein barockes Schloss erbaut, welches mit dem Einzug zur Residenz wurde. 1709-1711 erfolgte eine erste Schlosserweiterung, beim letzten Umbau 1788 schließlich erhielt es die heute so prägende klassizistische Gartenfassade mit Säulenfront. Das Ebersdorfer Schloss ist die einzige repräsentative und in seinen Gebäudeteilen noch unversehrte Anlage der ehemaligen Schlösser von Reuß jüngerer Linie. Bis zum Jahre 1945 war das Schloss mit seiner wertvollen Innenausstattung Anziehungsmagnet für viele Besucher.

An dieses ehemals fürstliche Schloss gliedert sich seit 1710 ein Park an, der ursprünglich ebenfalls barock, im strengen französischen Stil zu Beginn des 19. Jahrhunderts in einen 54 ha großen Park im englischen Landschaftsstil umgestaltet wurde, der auch heute noch einen Besuch wert ist. Die Orangereie im Hofgarten war Teil der Schlossanlage. Sie beherbergte 1732 etwa die Hälfte der in Ebersdorf untergebrachten 500 Salzburger Emigranten. 1790 wurde die "neue" Orangereie nach den Entwürfen des Baumeisters Schuricht fertiggestellt. In ihr war ab dieser Zeit eine reiche Auswahl exotischer Pflanzen untergebracht. Heute steht das Gebäude leer. Der Ebersdorfer Park wurde am 31.03.1958 zum Landschaftsschutzgebiet erklärt; seit 01.02.1968 steht er wegen seiner überregionalen Bedeutung für die Gartenkunst unter Denkmalschutz.



Aufgrund verwandtschaftlicher Beziehungen zum Grafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, dem Führer der Herrnhuter Brüder, nahm Heinrich XXIX. 1732 und in den folgenden Jahren Gruppen von Emigranten der Brüdergemeine in Ebersdorf auf; diese errichteten eine eigene Siedlung und entfalteten in Folge eine rege soziale Tätigkeit.

Am 9. und 10. Oktober 1806 nahm Kaiser Napoleon Bonaparte mit 32 Generalen und Stabsoffizieren während des Feldzugs gegen Preußen vorübergehend im Ebersdorfer Schloß Quartier. Dieser Durchzug der französischen Truppen brachte dem Land aber Plünderungen und Verwüstungen, was auch zur Verarmung des Fürstentums führte. Fürst Heinrich LXXII. dankte 1848 zur Verblüffung seiner Untertanen ab und zog sich auf seine Familiengüter nach Sachsen zurück. 1918 wurden die Fürstentümer Reuß zu Volksstaaten und gingen 1920 im Land Thüringen auf. Das Grabmal Heinrichs XXVII., des letzten Fürsten von Reuß jüngerer Linie ist im Ebersdorfer Park errichtet (Gestaltung: Ernst Barlach).

Ebersdorf

Ebersdorf liegt mit 520m.ü.NN deutlich höher als Saalburg. Der heute gut 1.000 Einwohner zählende Ort wurde 1401 als „Ebirstorff“ erstmal urkundlich erwähnt. Bekannt wurde der Name aber insbesondere durch die Residenz der Fürsten Reuß jüngerer Linie und die kurzzeitige Anwesenheit Napoleons im Jahre 1806. Schon seit 1878 sind Gäste zur Sommerfrische und damit eine touristische Attraktivität belegt. Hieraus entwickelte sich allmählich ein bekannter und gern besuchter Erholungsort Thüringens.

Das Häuserensemble der evangelischen Brüdergemeine und der Zinzendorfplatz sind ortsprägend. Ohnehin hat die Herrnhuter Brüdergemeine den oberen Ortsteil wesentlich mitgeprägt, wo sie ein Altenheim, ein Erholungsheim und einen historischen Friedhof besitzt. Am 17.11.2007 wurde im Heim „Sonnenschein“ der Verein „Ausstellungs- und Begegnungszentrum Johann Amos Comenius“ gegründet, der sich zum Ziel die Pflege von Heimatkunde, Kunst und Kultur durch Bildung und Erziehung gesetzt hat.

Die Gaststätte „Zur Krone“ lädt zur Einkehr ein. Ebenso bietet der Ort angenehme Unterkunftsmöglichkeiten. Der Schlosspark Ebersdorf bietet zu jeder Jahreszeit einen erholsamen Spaziergang. Neben den landschaftlichen Reizen hat der Park auch interessante Baulichkeiten zu bieten, u.a. das Grabmal der Fürstfamilie Reuß, die unter Denkmalschutz stehende Grundschule und das Teehaus.

Außerdem können Wanderungen in die nächste Umgebung unternommen werden. Als Erholungsort besitzt Ebersdorf ein dichtes Netz von markierten Wanderwegen, Schutzhütten und vielen Ruhebänken.

fachgeschäft

Inh.: Pia Hirth



Ebersdorf
Pakstraße 4
07929 Saalburg-Ebersdorf
Telefon: 03 66 31 / 87 0 05

QUELLE.
S H O P P I N G

Leistungsangebot:

Schuhe • Lederwaren
Schuhreparatur • Reinigung
Fotoservice • Uhrenbatteriewechsel
Handy & Karten
Bestellannahme für Versandhäuser



Stadtgeschichte Saalburg



Rathaus



Bergfriedstumpf



Kirche St. Marien



Hotel Kranich mit Stadttor



Steinerne Rose

Saalburg wird erstmals 1222 schriftlich erwähnt. Seinen Namen gab ihm die Saalburg, die hoch über dem Saaleetal errichtet wurde und den wichtigen Saaleübergang schützen sollte. Der Bergfried stürzte am 20. Juni 1913 ein. Ein stehengebliebener Stumpf und die vom See aus immer noch sichtbaren Grundmauern der alten Burg sind die letzten Zeugen.

Das älteste noch erhaltene Bauwerk in der Stadt ist die Kirche St. Marien (vor 1223 gegründet). Das Rathaus stammt mit seinen Fundamenten noch aus dem Mittelalter. Hinter der interessanten und schönen Fassade des heutigen Hotels „Kranich“ verbirgt sich das einstige Zoll- und Amtshaus der Stadt Saalburg. Unmittelbar daneben ist das letzte erhaltene Stadttor zu sehen, an das sich die Reste der alten Stadtbefestigung anschließen. Durch dieses

Tor verlief im Mittelalter die Handelsstraße von Nürnberg nach Leipzig.